



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Ursula.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

St. Ursinus,

zu Rom von dem Nachfolger des Apostels (wann, ist ungewiß) zum Bischofe von Bourges ernannt, als Bekenner verehrt, wird als Bischof abgebildet.

St. Ursula.

Ihr Leben, beschrieben von den neueren Bollandisten, befindet sich in Gemälden zu Köln in St. Ursula. Nach der gewöhnlichen Darstellung war es in der gräßlichen Hunnenzeit, als Ursula, eine englische Königstochter, vom bretagnischen Fürsten Konan zur Ehe begehrt wurde. Mit vielen Jungfrauen segelte sie von England ab und wurde an die niederländische Küste verschlagen. Um uns nicht in gelehrte Zänkereien einzulassen, die ohnehin für den Künstler unfruchtbar sind, übergehen wir die Reise der jungfräulichen Schaar den Rhein hinauf bis Basel und Rom; genug bei der Rückkehr wurde die Schaar der Jungfrauen vor Kölns Mauern überfallen, Ursula mit einem Pfeile erschossen, der übrige jungfräuliche Kreis auf die verschiedenste Weise ermordet. Wer über diese Bräute des Heilandes etwas Näheres wissen will, lese die gelehrten Untersuchungen von de Buc. Abgebildet wird die h. Ursula mit der Krone auf dem Haupte und dem Pfeile in der Hand. Oft hat sie auch neben sich oder unter ihrem königlichen Mantel ihre elftausend Jungfrauen, welche Zahl nicht in Erstaunen setzen kann, da Tausende oft in den Märtyrergeschichten vorkommen. Der Mantel ist in der alten Zeit ein Sinnbild des Schutzes, weshalb auch auf alten Bildern der h. Jungfrau Maria die ganze Welt, Geistlichkeit und Laien, vom Papste und Kaiser herab bis auf die Geringsten unter ihren mütterlichen Schutzmantel gestellt ist.

St. Ursus,

Mitglied der thebäischen Legion (ebenfalls eine männliche St. Ursula-Gesellschaft von vielen Tausenden) mit verschiedenartigen Foltern gepeinigt, zuletzt mit dem Schwerte zu Solothurn hingerichtet, wird abgebildet im römischen Harnische, mit Schwert und Fahne, ähnlich dem h. Mauritius.